

Wasserauto und HHO-Hydrolyseur auf Serbisch

Wie bekannt ist, haben wir 2018 im Jupiter-Verlag das Buch "Der Wassermotor... zum Selberrichten für Motorräder und Autos!" herausgebracht. Später erfuhren wir, dass Ljubisa Markovic einen serbischen Wassermotor erfunden hat. Die Grundlage ist ein Hydrolyseur, der im Labor des Jupiter-Verlags steht und wegen Auszug zum Verkauf steht!

Erfahren Sie hier Näheres!

Wie alles begann

Anfangs 2023 bekamen wir vom serbischstämmigen Schweizer Nebjosa Pajkic den Tipp, dass der ihm bekannte Erfinder Ljubisa Markovic in Serbien ein Wasserauto erfunden habe und er uns Zugang zu ihm geben könnte. Wir fanden dann einen TV-Film, der am 21. Oktober 2015 im serbischen Fernsehen ausgestrahlt worden war und in dem der Erfinder die Funktion seines Wasserautos im Detail erklärt!

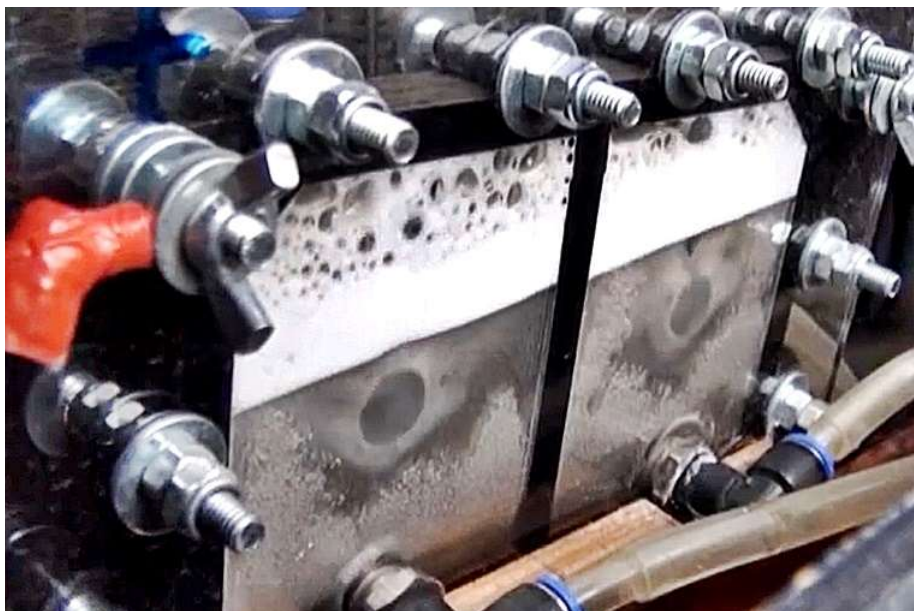
Wir konnten Ljubisa Markovic und seinen Kollegen Pobor Zoran dann am 28. Mai 2023 in Neu-Belgrad treffen. Beide sind Mitglieder des bekannten Veljko Milkovic Research & Development Center VEMIRC. Dazu ist zu vermerken, dass Dipl.-Ing. Pobor Zoran die Übersetzung aus dem Serbischen ins Englische übernahm, weil Ljubisa Markovic kein Englisch spricht. Trotzdem war die Kommunikation etwas schwierig, und von Seiten von Ljubisa Markovic war ein gewisses Misstrauen uns gegenüber spürbar, als möchten wir ihm ein Geheimnis "abluken".

Dass das nicht persönlich gemeint war, wussten wir aus dem TV-Film, in dem der Moderator geäußert hatte, dass der Erfinder sein Geheimnis eifersüchtig hütet, denn geschützt sei die Erfindung mangels Geld für ein Patent nicht. Darum gibt es auch keine Beschreibungen oder Dokumente. Es stellt sich ja ohnehin die Frage, ob ein "Wasserauto" patentrechtlich geschützt werden könnte.

Zu vermerken ist, dass wir bei unserem Besuch von Roberto Reuter und Robert Reich von GAIA begleitet worden waren. Beide halfen mit, die dort



Sein "Wasserauto" präsentierte Ljubisa Markovic am 21. Oktober 2015 im serbischen Fernsehen. Dieses Auto zeigte er uns dann am 28. Mai 2023 in Neu-Belgrad. Im Begleittext zum Film heisst es: "Ljubisa Markovic aus Zajecar verwirklichte seinen Kindheits Traum, ein Auto mit Wasser zu betreiben. Mit einigen Modifikationen und der Hilfe des Nachbarn kann er jeden Motor betreiben, unabhängig davon, ob dieser Benzin, Diesel oder Gas als Kraftstoff verwendet, und durch die Installation eines HHO-Generators. Über Details äussert er sich nur bis zu einem gewissen Grad, denn alles andere ist ein Geheimnis, das er eifersüchtig hütet, und für den Patentschutz fehlt ihm das Geld."



HHO-Erzeugung im Wasserauto von Ljubisa Markovic. Es handelt sich dabei nicht um ein handelsübliches HHO-Gerät, sondern um eine eigene Entwicklung des Erfinders.

präsentierten Erfindungen richtig einzuschätzen. Robert Reich, der aus Kroatien stammt und fliessend Deutsch, Englisch und Serbisch/Kroatisch spricht, leistete uns grosse Dienste bei der Kommunikation und half als

Betriebswirtschaftler auch bei Verhandlungen. Davon später.

In Neu-Belgrad konnten wir zwei HHO-Geräte in Aktion sehen:

- drei kleinere, im Auto eingebaute HHO-Elektrolyseure, die laut Erfin-

der Ljubisa Markovic das Fahren einer Strecke von 100 km mit HHO und 1 Liter Diesel ermöglichen sollen. Mit einer Tankfüllung könnten daher 5'000 km gefahren werden;

- eine stationäre Anlage mit 12 HHO-Zellen, die bei Anlegen von einer Spannung mit 12 V und 0,35 A HHO freisetzen. Im Unterschied zu Standard-Elektrolyse-Anlagen, die wesentlich höhere Ströme benötigen und grosse Verluste aufweisen, arbeitet dieses Verfahren mit gepulster Hochfrequenz-Spannung, die auf ein spezielles Additiv abgestimmt ist. Dieses muss in wenigen Tropfen demineralisiertem Wasser zugegeben werden. Die Anlage soll 16fach effizienter sein im Vergleich zu einer klassischen Elektrolyse-Anlage. Das HHO-Gas wird einem Ottomotor zugeführt, der mit einem Generator gekoppelt ist. Ljubisa Markovic informierte uns bei unserem Treffen am 28. Mai 2023 in Neu-Belgrad, dass erste Erfahrungen bei Anlagen für Wohneinheiten mit Leistungen von 10 bis 17 kW vorliegen würden. Ebenso sei eine Anlage entwickelt worden, die an ein 400-kW-Dieselaggregat angeschlossen werden könne und zu grosser Treibstoffeinsparung führe.

Bei unserem Besuch informierte uns Pobor Zoran, der als Dozent an einer Fachhochschule in Serbien tätig ist, über folgendes: *„Der HHO-Generator erfordert keine weitere Forschung und Verbesserung, alle Probleme wurden gelöst. Er unterscheidet sich von anderen HHO-Systemen dadurch, dass neuartige Elektrolyte mit einem einzigartigen Ansatz verwendet werden. Entscheidend ist, dass hier keine Gleichstromelektrolyse nach dem Faraday-Prinzip eingesetzt wird, sondern eine hochfrequente Aufspaltung des Wassers. Damit lässt sich Wasserstoff mit viel weniger Energie als üblich in ein Gasgemisch aus Wasserstoff und Sauerstoff auftrennen.“*

Verhandlungen enden mit einer Überraschung

Nach der Besichtigung der HHO-Geräte im Labor von Ljubisa Markovic begaben wir uns alle ins Restaurant des Hotels, wo wir logierten. Dort infor-



Ljubisa Markovic demonstrierte uns am 28. Mai 2023 in seinem Labor in Neu-Belgrad diese stationäre Anlage mit 12 HHO-Zellen, die bei Anlegen einer Spannung von 12 V und 0,35 A HHO freisetzen.

mierte uns Ljubisa Markovic, dass er uns für 20'000 Euro den HHO-Elektrolyseur anbieten könne, der an ein 400-kW-Dieselaggregat angeschlossen werden könne und zu mindestens 70% Treibstoffeinsparung führe.

Dieser Generator sei im Jahr 2022 für einen Schweizer konzipiert worden, der selber Elektrizität produzieren wollte, weil man damals eine Strommangelage befürchtete. Diese blieb dann aus, weshalb der HHO-Generator nicht verkauft wurde und weiterhin verfügbar war. Obwohl der Verkaufspreis dieses HHO-Elektrolyseurs eigentlich auf 50'000 Euro veranschlagt wurde, würden sie uns diesen für 20'000 Euro anbieten, weil sie selber dafür keine Verwendung mehr hätten. Den HHO-Elektrolyseur hätten sie dem Schweizer auch nur deshalb so günstig angeboten, weil sie mit ihm ein Arrangement hatten, wonach er ihnen ein Jahr lang die Hälfte des Betrags, den er für Diesel normalerweise hätte bezahlen müssen, aber durch den Elektrolyseur einsparen konnte, erstatten sollte. Dass das Arrangement ein lukratives Projekt für beide Parteien war, kann man leicht ausrechnen (siehe Kasten).

Der grosse Moment!

Die Überraschung am Kongress „Epochale Energieprojekte“ vom 17./18. Juni 2023 in der Schwabenlandhalle in Stuttgart-Fellbach gelang perfekt. Adolf Schneider führte aus, dass Ljubisa Markovic entdeckt hatte,

Lukrative Dieseleinsparung!

Im Durchschnitt braucht ein 400-kW-Dieselmotor 96 l/h Diesel, was nach aktuellem Literpreis 1,94 Euro/l entspricht. Das ergäbe einen Strompreis von 39 EuroC/kWh, was natürlich nicht sehr wirtschaftlich ist. Bei durchgehendem Betrieb der 400-kW-Anlage würden pro Jahr Kosten von 1,63 Mio Euro anfallen. Wenn wir nun einen solchen Motor mit dem HHO-Elektrolyseur kombinieren und mit einer Einsparung von konservativ 50% rechnen, ergibt dies eine Einsparung von 0,815 Mio Euro.

Angenommen, dass ein solches Aggregat auch nur zu 10% der Zeit in Betrieb ist, sind das immer noch 81'500 Euro. Wenn an den Erfinder der Anlage davon 50% abgegeben werden, reduziert sich die Einsparung auf 40'000 Euro. Also für beide Seiten durchaus ein lukratives Geschäft!

wie im Vergleich zur üblichen Elektrolyse fünfmal weniger Strom benötigt werde. Es gehören auch noch andere Geheimnisse zu dieser Erfindung, die er nicht preisgibt. Inge Schneider erläuterte, dass ihnen die Erfinder in Belgrad die Offerte gemacht hatten, die grosse HHO-Maschine, die sie dort in Funktion gesehen hatten, zu kaufen. Sie hätten sofort zugegriffen (auch wenn sie dafür ein Darlehen aufnehmen mussten!). Damit war der grosse Moment gekommen, war doch die Maschine nach einer Zitterpartie erst am Vortag eingetroffen!

Ljubisa Markovic und Pobor Zoran verschwanden hinter einem Panel und brachten eine grosse HHO-Maschine zum Vorschein, begleitet von Oh-Rufen aus dem Publikum.

Die HHO-Maschine wurde zunächst ans Stromnetz angeschlossen, worauf sichtbar über die Entwicklung von Bläschen HHO produziert wurde. Erstaunlich war dann, dass auch nach dem Abschalten des Stroms weiterhin HHO erzeugt wurde, was ein Mitarbeiter zeigte, indem er das Stromkabel hochhielt.

Auf Nachfrage informierte Nebjosa Pajkic, dass das Gerät 500 Liter HHO/h produziere. An Stelle von Kalium werde ein geheimes Additiv



Die Überraschung war perfekt: Am Kongress "Epochale Energieprojekte" vom 17./18. Juni 2023 in Stuttgart wurde dieser HHO-Elektrolyseur mit 12 Zellen demonstriert. Die Stromaufnahme aller Zellen beträgt 4 A bei 220 V. Das entspricht einer Leistung von knapp 0,9 kW.

verwendet, das die Leistung noch um 50% steigern. Die Leistung könne durch eine Anpassung um das Vierfache gesteigert werden.

Wir teilten dem Publikum mit, dass eine Kooperation mit den serbischen Erfindern geplant sei, indem diese kleine HHO-Geräte für den Hausgebrauch bauen und an Interessenten des Jupiter-Verlags verkaufen wollten - eine Art Graswurzelprojekt, wie es ganz im Sinne der Kongressteilnehmer und der Veranstalter war. Diese HHO-Geräte brauchten nur noch - wie das Wasserauto - ein wenig Treibstoff, um 3 kW Strom zu erzeugen.

Es kam dann anders: Ein deutscher Grossinvestor, der am Kongress ebenfalls anwesend war, sah die Möglichkeit, solche Geräte an Stelle der Ölheizungen in deutschen Haushalten einzusetzen, die laut Gesetz nach und nach ersetzt werden müssen. Die Erfinder sahen durch diese Interessensbezeugung ihrerseits die Chance, endlich zu Kapital zu kommen, um für ihre jahrelange idealistische Arbeit am Projekt entschädigt zu werden. Es bildete sich eine vom Jupiter-Verlag unabhängige Arbeitsgruppe, die uns nicht weiter über die internen Vorgänge informierte, doch soweit wir im Bilde sind, verlief das Ganze im Sand.

Und jetzt?

Obwohl wir selber nicht im Besitz eines 400-kW-Dieselaggregats waren, hatte uns der Kauf des HHO-Elektrolyseurs aus verschiedenen Gründen interessiert: einmal im Hinblick auf die Demo anlässlich des Kongresses vom 17./18. Juni 2023 in Stuttgart, als Grundlage für den Verkauf von Hausgeräten und als Experimentalobjekt für unser Labor in Schaffhausen.

Im dortigen Tagungsraum fanden denn auch mehrere Meetings statt, so

am 23. Juni 2023 die Tagung der Schweiz. Vereinigung für Raumenergie zum Thema "Raumenergie-Konversion", wo unter anderem auch der HHO-Elektrolyseur demonstriert wurde. Natürlich konnte nur die HHO-Produktion demonstriert werden, nicht die Effizienz oder die Treibstoffeinsparung, aber die Teilnehmer waren überrascht, mitzuerleben, wie die Maschine auch nach Abstellen der Stromzufuhr weiterhin HHO produzierte - erfahrungsgemäss so lange, wie die Maschine vorher am Stromnetz angeschlossen war.

Zudem wurden am 12. Juli 2023 professionelle Tests durch Adolf Schneider, Klaus Rauber und Nebjosa Pajkic durchgeführt². Man kam zum Schluss, dass sich die Effizienz bzw. der HHO-Ausstoss bis zu 200 l/h steigern liesse, unter der Voraussetzung, dass die Parameter der HHO-Anlage besser eingestellt werden könnten, dass der erforderliche Multifan-Controller angeschafft und eine inaktive Zelle wieder in Betrieb genommen sowie einige Änderungen in der Elektronik gemacht werden konnten. Dadurch liesse sich die von den Erfindern versprochene Effizienz von rund 15:1 erreichen.

Hoch interessant ist die Aussage der Erfinder, dass die vorhandene HHO-Anlage ohne grosse Änderung von 120 l/h auf 2'000 l/h geändert werden könne mit immer gleichbleibender Stromaufnahme von 4 A! Die Steigerung der Litermenge ist jedoch bei dieser HHO-Anlage gar nicht nötig, weil sie zum Anschluss an ein



An der Tagung "Raumenergie-Konversion" vom 23. Juni 2023 in Schaffhausen wurde der HHO-Elektrolyseur vor rund fünfzig Teilnehmern demonstriert.



Team Adolf Schneider, Klaus Rauber und Nebjosa Pajkic, welches die HHO-Anlage am 12. Juli 2023 gemessen hat.

400-kW-Diesellaggregat konzipiert ist, welches eine Einsparung von 70% bis 90% Diesel bringen soll.

Die im Team gemessenen Werte für die Gasleistung und die aufgenommene elektrische Leistung waren vergleichbar mit Werten, wie sie bei der konventionellen Gleichstromelektrolyse bekannt sind. Allerdings handelt es sich bei der vorliegenden gepulsten Hochfrequenzelektrolyse um eine "kalte" Elektrolyse, die auch im Dauerbetrieb funktioniert ohne Verschmutzung der Platten usw.

Ausserdem ist zu berücksichtigen, dass letztlich das Zusammenspiel von HHO-Anlage und HHO-Nutzer entscheidend ist. Das heisst: Die Entwickler stimmen jeweils die HHO-Produktion und Verbraucher aufeinander ab, so dass sich optimale Einsparwerte ergeben.

Laut Angaben des Erfinders ist die gemessene Anlage eigentlich auf eine Wasserstoffleistung von 120 l/h ausgelegt, ohne dass mehr Strom aufgenommen wird. Dieser Wert kann möglicherweise durch Nachjustieren verschiedener Parameter erreicht werden. Vermutlich wurde auch zu wenig von dem Zusatzmittel (blauer Aktivator) beigegeben, das die Gasausbeute um bis zu 150% erhöhen soll. Mit 120 l/h errechnet sich ein effektiver Wirkungsgrad von $(120/61.93) \cdot 47.1\% = 91.3\%$.

Das Angebot

Da das Bürogebäude in Schaffhausen, in welchem sich das Labor und die Büros des Jupiter-Verlags befinden, renoviert wird, wurde allen Mietern gekündigt. Sie/wir haben noch eine gewisse Frist bis zum Auszug, aber die obige Maschine werden wir an den neuen Ort - der noch gar nicht feststeht - nicht mitnehmen. Sie steht zum Verkauf.

Wir bieten die Maschine einem Interessenten für 20'000 Euro an, obwohl wir wissen, dass der Erfinder von einem Kaufinteressenten 50'000 Euro verlangte - ohne allerdings ein Arrangement zu haben, um an den Dieseleinsparungen beteiligt zu werden. Alternativ verkaufen wir die Maschine für 10'000 Euro unter der Bedingung, dass uns der Nutzer über seine Treibstoffeinsparungen informiert und uns daran beteiligt.

Wie bereits erwähnt, wurde dieser HHO-Elektrolyseur nicht zum Patent angemeldet, aber er enthält gewisse Komponenten wie ein spezielles Additiv, das mitgeliefert wird und das einen gewissen Schutz gegen Reproduktion beinhaltet.

Literatur:

- 1 <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=Snc2PJdWkTo>
- 2 www.borderlands.de/Links/HHO-Test-120723.pdf

Radiästhesie Radionik

Magazin für Lebenskraft



RR Naturmagazin

Für ganzheitliche Wahrnehmung und Gesundheit seit 1952

RR Freie Energie

Organismen, Objekte und Orte mit der Technik der Radionik energetisieren

RR Hilfe zur Selbsthilfe

Uraltbewährtes und Neuestes – in der Mitte fungiert die Natur als das Mass der Dinge

RR Selbstbestimmt Leben

Gesundheit für die Gesamtheit unseres Daseins. Freude und Erfolg durch naturgegebene Lebens- und Heilweisen – reich bebildert

Jahresabo

Europa 70€, Schweiz CHF 70,
Übersee 90 US\$
Erscheint vierteljährlich

Abo, Probeexemplar bestellen

Karin Burri de Noronha Ferreira
administration@vrgs.ch
+41 (0)78 632 06 25
RundR.org